

Deutsches Reich.

Ein ministerieller Erlaß vom 14. Juli d. J. weist dazu ge-
höriger Anweisung bestimmt das Nähere über die Schließung
von Schulen bei ansteckenden Krankheiten. Da verein-
zelt Zweifel darüber laut geworden waren, ob der Erlaß
auch auf höhere Schulen Anwendung zu finden und bei ihrer
Schließung die angeordnete Mitwirkung der Landräthe ein-
zutreten habe, so weist eine gemeinschaftliche Verfügung
des Ministers des Innern und des Kultus darauf hin, daß nach
dem Zwecke und dem Wortlaute des Erlasses bei der An-
weisung — es ist in ihnen u. a. von dem wesentlich nur bei
höheren Schulen vorkommenden Direktoren, Pensionaten,
Konvikten, Alumnaten, Kuratorien die Rede — jene auch auf
höhere Schulen sich beziehen und also die Landräthe als Organe
der Polizeiverwaltung auch bei diesen Anstalten mitzuwirken
haben. Ferner wird bestimmt, daß überall da, wo nach dem
gedachten Erlaß und der Anweisung die für die Verwaltung
der niederen Schulen bestehenden Organe (Kreis-, Kreis-
inspektor, Schulvorstand) zur Mitwirkung bei dem angeordneten
Verfahren berufen sind. Bei den höheren Schulen bezw. Pen-
sionaten, Konvikten, Alumnaten u., deren Leiter, und wenn
ein besonderes kollegiallich gebildetes Verwaltungsorgan
(Kuratorium, Verwaltungsrath) besteht, auch ein irgend wie
erheblicher Zeiterlauf dadurch verursacht wird, der Vor-
sitzende desselben bzw. dessen Stellvertreter, die jenen zuerst ge-
nannten Organen zugewiesenen Befugnisse auszuüben haben.

Der Abschluß des Handelsvertrages mit Spanien
hat äußerst lebhaft auf unsern Handel gewirkt; namentlich ist
es der Export deutscher Textilprodukte, der davon wesent-
lich profitirt hat und von 9,321,000 Mk. im Jahre 1880 auf
8,046,000 Mk. im Jahre 1882 und ca. 9,000,000 Mk. im Jahre
1884 gestiegen ist. Außerdem ist Spanien jetzt unter dem Ein-
fluß des Spiritus-Absehens geworden, indem die Ausfuhr von
deutschem Spiritus nach Spanien von 98,709 Doppel-Centnern
im Jahre 1881 auf 189,356 D. C. im Jahre 1882 und auf
353,025 D. C. im Jahre 1884 gestiegen ist.

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unter Original-Redaktion des Herrn v.
M. v. ...

17. August. Der Reichstag unter Original-Redaktion des Herrn v.
M. v. ...

16. August. Heute nachmittag fand in Angelegen-
heit des ...

18. August. Der in der ...

17. August. Der in der ...

17. August. Der in der ...

ottern (61, 55 und 51 cm) getödtet. — Der oben veröffentlichte
Uebersicht der fähigen Sparbänke ...

Stahlfahrt. 19. Aug. Ein Gelehrter des ...

Wakante geistliche und Lehrstellen. Pfarrstelle
zu ...

Sondershausen. 19. Aug. Heute vor 50 Jahren, am
19. August 1835, übernahm unter ...

17. August. Ein ...

Vermischtes.

Ueber die Große Allgemeine Gartenbau-
Ausstellung, welche vom 5. bis 15. Sept. in Berlin stattfinden
wird ...

Ein taubstummer Prediger. Der taubstumme M.
Becker wird im ...

Das Bartram von Rittan hat die folgende Bekannt-
machung erlassen: „Am dem bei Trauungen ...

Wissenschaftl. Mittheilung. Die neue archaische Leinwand
des ...

Wermählung. Der 65jährige Lord Coleridge, der Lord-
oberrichter von England, hat sich kürzlich zum zweiten Male

verheiratet, und zwar mit einer jungen Amerikanerin, ...

Geffert. Der Berichterstatter des „Figaro“, welcher die
Abgeordneten der ...

Bereine und Versammlungen.

Allgemeiner deutscher Handwerker-
tag. (Bericht der Saale-Zeitung.)

11. F. Köln, 18. Aug.
Gestern morgen begannen im „Wilhelm-Saal“ die Verhand-
lungen des Allgemeinen deutschen Handwerkers. Der Vor-
sitzende ...

Die Verhandlungen des Allgemeinen deutschen Handwerkers.
Der Vorsitzende ...

Abg. Diehl-München: Auf dem zu Berlin stattgefundenen
Deutschen Innungstage haben sich fast sämtliche Innungen mit
der Forderung des ...

Schneidemeyer Müller-Dortmund referirte hierauf über
den ...

Schreiber Müller-München: Am großen und ganzen
stimme er dem Vorredner bei, in einigen Punkten müßte er sich
jedoch gegen ihn wenden. Zunächst müßte er anerkennen, daß im
deutschen Handwerkerbunde die Erörterungen von politischen
und weltlichen Fragen stets ausgeschlossen waren. Wenn man diesen
Schneidemeyer Müller-München: Am großen und ganzen
stimme er dem Vorredner bei, in einigen Punkten müßte er sich
jedoch gegen ihn wenden. Zunächst müßte er anerkennen, daß im
deutschen Handwerkerbunde die Erörterungen von politischen
und weltlichen Fragen stets ausgeschlossen waren. Wenn man diesen

Schneidemeyer Müller-München: Am großen und ganzen
stimme er dem Vorredner bei, in einigen Punkten müßte er sich
jedoch gegen ihn wenden. Zunächst müßte er anerkennen, daß im
deutschen Handwerkerbunde die Erörterungen von politischen
und weltlichen Fragen stets ausgeschlossen waren. Wenn man diesen

Schneidemeyer Müller-München: Am großen und ganzen
stimme er dem Vorredner bei, in einigen Punkten müßte er sich
jedoch gegen ihn wenden. Zunächst müßte er anerkennen, daß im
deutschen Handwerkerbunde die Erörterungen von politischen
und weltlichen Fragen stets ausgeschlossen waren. Wenn man diesen

Schleusen und Maschinenwerken bestehen. Selbstverständlich ist
vorhandig an das Selbstbestehen dieser Institution nicht zu denken.
Wien es empfindlich, der Regierung, welche sich den Handlungs-
weisen entgegenkommen, dankbar zu sein und von allen abzuweichen,
nach die Einzelheiten unter den Umständen für sich kommen lassen.
Schneidwerkzeuge etc. etc. Darnach: Es müßte bemerkt, daß nur
sehr wenige kleiner Nummern dem Deutschen Handwerks-
bunde angehören. Die Herren in Berlin liegen noch so sehr in
den Händen der Fabrikannten.

Industriellen Willing-Mannern: Die Regierung gehe angeht
möglichst vor, d. h. von einem Standpunkte aus, den außer ihr
niemand für praktisch halte. So lange die mangelnde Aussicht
von freien Spiel der Kräfte bei der Regierung vor-
herrschend, so lange sie sie nicht praktisch.

Es werden hiermit Gesundheitsarbeiten verbunden von den Ab-
schüßigen Metzger, Schneider, b. Serramonte, b. Schaffner,
Hiltl, Dr. Meunier, Padern, u. Klein-Nobis, Söder und
Arminio.
Nachhermeister Wächter: Samhaber sprach alsdann über das
Entwicklungs, Gesundheits, Nationalen, Anstalten,
Anstalten, Gesundheits und Industriearbeit, Militär-Verhältnisse
und Kontinuitäts-Verhältnisse. Der Redner vermahnt auf die Bedürfnisse
des letzteren Zwingungszweiges, auf dem die meisten Gegenstände in er-
schöpfender Weise behandelt worden seien. Unter allen Parteien,
sogar unter den Zerstörern — so bemerkte der Redner — herrsche
nicht eine Stimme, daß es nicht wünschenswert sei. Die neuen
Bestimmungen über das Submissionsverfahren sind mit Freuden zu
begrüßen, obwohl sie noch nicht allen Erwartungen entsprechen.
Die Submissionsverfahren zu sein durch die Annungen zu befrachten.
Die Gefährdung durch diese höchsten für den Staat selber, aber
nicht für Privat-Unternehmern gelte als (Verfall).

Schneidmeister Wächter bespricht an Hand dessen die Einführung
des Submissionsverfahrens in die Militär-Verhältnisse und die Kontinuitäts-
Verhältnisse und die Kontinuitäts-Verhältnisse. Er betonte besonders,
daß das Submissionsverfahren nicht nur dazu dienen solle, das
Verfahren zu vereinfachen, sondern auch die Wirtschaftlichkeit zu
fördern, die zum Militär dienlich auszugehen ließe.

Schneidmeister Wächter sprach über die Nachteile der
Gesundheitsarbeiten, die die Anstellungen von Arbeitern und
andere Handwerker in dieser Hinsicht zu bedauern und
auf einen feineren Stand.

Es gelang schließlich folgende, von dem Schneidmeister
Fahnenberg-Stoll beantragte Resolution zur Annahme:

Der Handwerksvertrag befristet:

a. Die Unternehmung der jeweilige Staatsregierung bemüht
sich, eine Regelung des Submissionsverfahrens auf gerechter
Grundlage durch besondere Erweise herbeizuführen, spricht der
Handwerksvertrag als eine Notwendigkeit aus, das die ver-
einbarten Bestimmungen treuen sollen, damit
b. die Anstellungen der Handwerker nicht mit Freuden zu
begrüßen, obwohl sie noch nicht allen Erwartungen entsprechen.
Die Submissionsverfahren zu sein durch die Annungen zu befrachten.

Die Gefährdung durch diese höchsten für den Staat selber, aber
nicht für Privat-Unternehmern gelte als (Verfall).

Schneidmeister Wächter bespricht an Hand dessen die Einführung
des Submissionsverfahrens in die Militär-Verhältnisse und die Kontinuitäts-
Verhältnisse und die Kontinuitäts-Verhältnisse. Er betonte besonders,
daß das Submissionsverfahren nicht nur dazu dienen solle, das
Verfahren zu vereinfachen, sondern auch die Wirtschaftlichkeit zu
fördern, die zum Militär dienlich auszugehen ließe.

Schneidmeister Wächter sprach über die Nachteile der
Gesundheitsarbeiten, die die Anstellungen von Arbeitern und
andere Handwerker in dieser Hinsicht zu bedauern und
auf einen feineren Stand.

Es gelang schließlich folgende, von dem Schneidmeister
Fahnenberg-Stoll beantragte Resolution zur Annahme:

Der Handwerksvertrag befristet:

a. Die Unternehmung der jeweilige Staatsregierung bemüht
sich, eine Regelung des Submissionsverfahrens auf gerechter
Grundlage durch besondere Erweise herbeizuführen, spricht der
Handwerksvertrag als eine Notwendigkeit aus, das die ver-
einbarten Bestimmungen treuen sollen, damit
b. die Anstellungen der Handwerker nicht mit Freuden zu
begrüßen, obwohl sie noch nicht allen Erwartungen entsprechen.
Die Submissionsverfahren zu sein durch die Annungen zu befrachten.

Die Gefährdung durch diese höchsten für den Staat selber, aber
nicht für Privat-Unternehmern gelte als (Verfall).

Schneidmeister Wächter bespricht an Hand dessen die Einführung
des Submissionsverfahrens in die Militär-Verhältnisse und die Kontinuitäts-
Verhältnisse und die Kontinuitäts-Verhältnisse. Er betonte besonders,
daß das Submissionsverfahren nicht nur dazu dienen solle, das
Verfahren zu vereinfachen, sondern auch die Wirtschaftlichkeit zu
fördern, die zum Militär dienlich auszugehen ließe.

Schneidmeister Wächter sprach über die Nachteile der
Gesundheitsarbeiten, die die Anstellungen von Arbeitern und
andere Handwerker in dieser Hinsicht zu bedauern und
auf einen feineren Stand.

Es gelang schließlich folgende, von dem Schneidmeister
Fahnenberg-Stoll beantragte Resolution zur Annahme:

Der Handwerksvertrag befristet:

a. Die Unternehmung der jeweilige Staatsregierung bemüht
sich, eine Regelung des Submissionsverfahrens auf gerechter
Grundlage durch besondere Erweise herbeizuführen, spricht der
Handwerksvertrag als eine Notwendigkeit aus, das die ver-
einbarten Bestimmungen treuen sollen, damit
b. die Anstellungen der Handwerker nicht mit Freuden zu
begrüßen, obwohl sie noch nicht allen Erwartungen entsprechen.
Die Submissionsverfahren zu sein durch die Annungen zu befrachten.

Die Gefährdung durch diese höchsten für den Staat selber, aber
nicht für Privat-Unternehmern gelte als (Verfall).

Schneidmeister Wächter bespricht an Hand dessen die Einführung
des Submissionsverfahrens in die Militär-Verhältnisse und die Kontinuitäts-
Verhältnisse und die Kontinuitäts-Verhältnisse. Er betonte besonders,
daß das Submissionsverfahren nicht nur dazu dienen solle, das
Verfahren zu vereinfachen, sondern auch die Wirtschaftlichkeit zu
fördern, die zum Militär dienlich auszugehen ließe.

Schneidmeister Wächter sprach über die Nachteile der
Gesundheitsarbeiten, die die Anstellungen von Arbeitern und
andere Handwerker in dieser Hinsicht zu bedauern und
auf einen feineren Stand.

Es gelang schließlich folgende, von dem Schneidmeister
Fahnenberg-Stoll beantragte Resolution zur Annahme:

Der Handwerksvertrag befristet:

a. Die Unternehmung der jeweilige Staatsregierung bemüht
sich, eine Regelung des Submissionsverfahrens auf gerechter
Grundlage durch besondere Erweise herbeizuführen, spricht der
Handwerksvertrag als eine Notwendigkeit aus, das die ver-
einbarten Bestimmungen treuen sollen, damit
b. die Anstellungen der Handwerker nicht mit Freuden zu
begrüßen, obwohl sie noch nicht allen Erwartungen entsprechen.
Die Submissionsverfahren zu sein durch die Annungen zu befrachten.

Die Gefährdung durch diese höchsten für den Staat selber, aber
nicht für Privat-Unternehmern gelte als (Verfall).

Schneidmeister Wächter bespricht an Hand dessen die Einführung
des Submissionsverfahrens in die Militär-Verhältnisse und die Kontinuitäts-
Verhältnisse und die Kontinuitäts-Verhältnisse. Er betonte besonders,
daß das Submissionsverfahren nicht nur dazu dienen solle, das
Verfahren zu vereinfachen, sondern auch die Wirtschaftlichkeit zu
fördern, die zum Militär dienlich auszugehen ließe.

Schneidmeister Wächter sprach über die Nachteile der
Gesundheitsarbeiten, die die Anstellungen von Arbeitern und
andere Handwerker in dieser Hinsicht zu bedauern und
auf einen feineren Stand.

Aus dem Westreize.

München, 18. Aug. (Zeitg.) Die Kaiserliche
k. k. Kommissarverwaltungen vermahnt sich zu folgenden er-
gebnisreichen Besprechungen über den Vertrag, wiederum er-
gebnisreich, als in die Submissionsverfahren zu sein durch die Annungen zu befrachten.

Die Gefährdung durch diese höchsten für den Staat selber, aber
nicht für Privat-Unternehmern gelte als (Verfall).

Schneidmeister Wächter bespricht an Hand dessen die Einführung
des Submissionsverfahrens in die Militär-Verhältnisse und die Kontinuitäts-
Verhältnisse und die Kontinuitäts-Verhältnisse. Er betonte besonders,
daß das Submissionsverfahren nicht nur dazu dienen solle, das
Verfahren zu vereinfachen, sondern auch die Wirtschaftlichkeit zu
fördern, die zum Militär dienlich auszugehen ließe.

Schneidmeister Wächter sprach über die Nachteile der
Gesundheitsarbeiten, die die Anstellungen von Arbeitern und
andere Handwerker in dieser Hinsicht zu bedauern und
auf einen feineren Stand.

Es gelang schließlich folgende, von dem Schneidmeister
Fahnenberg-Stoll beantragte Resolution zur Annahme:

Der Handwerksvertrag befristet:

einander (Vorläufer) gefolgt. Die Herren geben den Inhalt des
Vertrags, sind ausdrücklich als Submissionsverfahren bezeichnet und
nur ausgelegt werden, um Anhaltspunkte für die Verhandlung zu
bieten, nicht etwa um angenommen zu werden, denn so soll
schon der Inhalt des Vertrags sein. Die Herren geben den Inhalt des
Vertrags nicht nur, sondern auch die Bedeutung gefolgt, daß die ein-
seitige Behandlung der V. Stufe in dieser Hinsicht erwidert
Luit — an 600 Zähler in gänzlich gelieferten Säulen — zur
einigen Unmöglichkeit wurde. Zielenb.

Waren- und Produktionsberichte.

Neuburger Werte.

Grainmalte	18. Aug.	19. Aug.
Grainmalte		
1. Kornmalte		
2. Kornmalte	25,40-25,80	25,40-25,80
3. Kornmalte	24,20-24,50	24,20-24,50
4. Kornmalte	19,30-20,80	19,30-20,80

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.

Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.
Neuburger Werte (Gedruckt) 18. Aug. 19. Aug.